

## Protokoll

### 1. ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2007

#### Rechnung 2006

#### Mittwoch, 13.06.2007, 20.00 Uhr, Stefanshaus Emmishofen

|                   |   |
|-------------------|---|
| Eingeladen        | 3868 Stimmberechtigte   |
| Anwesend          | 123 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis<br>8 Nicht-Stimmberechtigte     |
| Vorsitz           | Präsident Beat Krähenmann   |
| Urnenoffizianten  | Tim Büchele, Birgit Castioni,<br>Valentina Stäheli-Alig, Christian Winterhalter |
| Protokoll         | Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz  |
| Einführende Worte | Pfarrer Josef Gander  |

#### Traktanden

1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 29. November 2006
2. Jahresrechnung 2006
  - a. Rechnung
  - b. Vorschlag
  - c. Bauabrechnung Innenrenovation St. Ulrich
3. Renovation Kirchgemeindehaus St. Ulrich (Kredit Antrag)
4. Renovation Pfarrhaus (Kredit Antrag)
5. Verkauf Liegenschaft Rüllenstrasse (ca. 5'300 m<sup>2</sup>)
6. Ehrungen
7. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Beat Krähenmann begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Rechnungsversammlung.

Ein spezieller Gruss geht an Herr und Frau Loretan. Diakon Matthias Loretan wurde am 01.04.2007 als Gemeindeleiter von St. Ulrich gewählt. Er wird seine Stelle am 01.10.2007 antreten. Von der Presse begrüsst der Präsident Christian Lohr, der für die Thurgauer Zeitung und das Thurgauer Tagblatt Bericht erstattet.

Anfangs Juni feierte Pastoralassistent Ivan Trajkov seine Institutio. Herzlichen Glückwunsch.

Der Präsident stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

Hanspeter Braun hat schriftlich folgende Änderung der Traktandenliste beantragt:

### **Antrag Hanspeter Braun:**

Traktandum 3: Der Baukreditantrag in Höhe von 3'112'000 Fr. ist von der Traktandenliste zu streichen.  
Begründung: Die Bauvorlage weist wesentliche Mängel auf, die vor der Krediterteilung zu korrigieren sind.

1. Der Abbruch der Aussenschale, zwecks besserer Dämmung und Erstellen einer neuen vorgehängten Keramikplatten-Fassade, ist aus energietechnischen Gründen nicht absolut zwingend.
2. Die an der Westfassade vorhandenen Frostschäden kommen durch den Anbau in den Innenbereich, sodass eine Sanierung ohne grossen Aufwand möglich ist. Es können durch das Belassen der Aussenschale wesentliche Kosten gespart werden.
3. Beim Eingang zum neuen Foyer ist kein Vordach vorgesehen.
4. Beim Umbau des Kirchgemeindehauses ist auf den Abbruch der Empore zu verzichten.
5. Die Wohnung im 1. OG ist so auszubauen, dass ein drittes separates Zimmer für den jetzigen Mieter zur Verfügung steht.
6. Der Umbaukredit ist durch alle stimmberechtigten Kirchbürger(innen) in einer Urnenabstimmung genehmigen zu lassen.

An der Versammlung werden die Punkte in vollem Umfang dargestellt. Für das Protokoll sind sie gekürzt.  
Das Schreiben von HP. Braun wird archiviert.

Der Präsident nimmt Bezug auf die im Detail aufgeführten Begründungen. Er stellt fest, dass die Bauvorlage keine wesentlichen Mängel aufweist. Der Einsprecher hat andere Ansichten, über die sicher diskutiert werden kann.

Hanspeter Braun stellt auch die Forderung, dass der Umbaukredit durch alle KirchbürgerInnen in einer Urnenabstimmung zu genehmigen sei. Gemäss Präsident wurde in den letzten Jahren über alle Bauvorhaben, auch wenn es um sehr wichtige und kostspielige Projekte ging, offen an der Kirchgemeindeversammlung abgestimmt.

### **Ordnungsantrag:**

Hanspeter Braun hat im Schreiben auch den Antrag gestellt, dass über die Änderung der Traktandenliste geheim abgestimmt werden soll.

Hierbei handelt es sich um einen Ordnungsantrag, der mit ¼ Mehrheit angenommen ist und über den nicht diskutiert wird.

### **Diskussion**

Monica Cadosch unterstützt den Antrag betreffend Urnenabstimmung. Wir haben über 3500 Kirchenbürger. Es können sich nicht alle den einen Tag freihalten. Bei einer Urnenabstimmung wird allen die Möglichkeit gegeben abzustimmen.

Anna Kedves unterstützt den Antrag Braun. Unabhängig davon hat sie sich folgende Gedanken gemacht.

1. Warum eine so teure Fassade, man könnte mit neueren Produkten arbeiten, z.B. der Nanotechnologie.
2. Warum plant man heute noch eine Gasheizung – Alternative wäre Wärmepumpe.

Toni Waltisberg: Seit über einem Jahr ist man an der Planung. Das Bauprojekt ist so weit fortgeschritten, es wäre schade es auf die lange Bank zu schieben. Er weist den Antrag Braun klar zurück.

Bruno Schlauri hat Mühe mit dem Antrag. Wenn wir ihn annehmen, weiss niemand, wie es weitergehen soll. Es ist besser wir treffen eine Entscheidung in Traktandum 3.

Betreffend Urnenabstimmungen: Diese bergen ein nicht zu unterschätzendes Risiko in sich.

Otto Bucher: Es sei bei der Planung zu wenig auf die Substanz des Gebäudes geachtet worden.  
Vorschlag um Zurückstellung und Annahme Antrag Braun.

**Antrag:** Geheime Abstimmung (erforderliches Mehr 31 Stimmen)

**Abstimmung:** Geheime Abstimmung 40 Stimmen, offene Abstimmung 73 Stimmen.

Es folgt eine geheime Abstimmung über den Antrag Hanspeter Braun.

**Abstimmung:** Antrag abgelehnt mit 75 Nein-Stimmen zu 47 Ja-Stimmen.

## 1. Protokoll der Budgetgemeinde vom 29. November 2006

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt. Es wird ohne Einwände grossmehrheitlich genehmigt und verdankt.

## 2. Jahresrechnung 2006

### a. Rechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Vorschlag von Fr. 198'852.25 bei einem Aufwand von Fr. 3'460'323.94 und einem Ertrag von 3'659'176.19 ab. Der Steuerfuss beträgt 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer stellt die Rechnung 2006 ausführlich vor und erläutert die Abweichungen zum Budget. Zum Vergleich sind daneben die Zahlen vom Budget 2006 und erstmals, nach der Umstellung des Kontenplanes, die Rechnung des Vorjahres.

Der Präsident weist auf den Revisorenbericht hin.

#### Antrag:

Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag die Rechnung 2006 mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 198'852.25 zu genehmigen.

**Abstimmung:** Grossmehrheitlich wird die Rechnung 2006 angenommen.

Der Präsident dankt dem Kirchenpfleger Franz Flammer für seine präzise Arbeit.

### b. Vorschlag

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt vor, den Überschuss, nebst der höher als budgetiert ausfallenden Zentralsteuer, vor allem für die Bauvorhaben zurückzustellen.

|  |                |
|--|----------------|
| Für Zentralsteuern                             | Fr. 35'750.00  |
| Für Bauvorhaben                                | Fr. 98'000.00  |
| Abschreibung Innenrenovation Kirche St. Ulrich | Fr. 65'102.25  |
| Total Vorschlag Rechnung 2006                  | Fr. 198'852.25 |

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Die Verwendung des Vorschlages wird grossmehrheitlich angenommen.

### c. Bauabrechnung Innenrenovation St. Ulrich

| Bezeichnung                     | Kredit    | Kosten effektiv | Differenz   |
|---------------------------------|-----------|-----------------|-------------|
| Innenreinigung Kirchenraum      | 265'000.- | 202'167.40      | - 62'832.60 |
| Sanierung Kippfensterbetätigung | 10'000.-  | 4'245.05        | - 5'754.95  |
| Ersatz Beleuchtungskörper       | 120'000.- | 90'038.80       | - 29'961.20 |
| Revision Orgel                  | 42'000.-  | 42'850.00       | + 850.00    |
| Anpassung Mobiliar              | 12'000.-  | 19'868.50       | + 7'868.50  |
| Verschiedenes                   | 31'000.-  | 17'268.50       | - 13'731.50 |
| Total                           | 480'000.- | 376'438.25      | -103'561.50 |

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag zur Abnahme obiger Bauabrechnung mit Minderausgaben von Fr. 103'561.50.

Der Präsident bedankt sich bei Toni Reisch und Franz Flammer für die gute Arbeit.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Die Bauabrechnung wird grossmehrheitlich genehmigt.

### 3. Renovation Kirchgemeindehaus St. Ulrich (Kreditantrag)

Aufgrund des an der Kirchgemeindeversammlung vom 14.06.2006 gesprochenen Projektierungskredites wurden Pläne ausgearbeitet und ein Kostenvoranschlag berechnet.

Es hat eine intensive Zusammenarbeit zwischen Architekt und Baukommission stattgefunden.

Die Baukommission besteht aus:

|                      |                          |
|----------------------|--------------------------|
| Franz Flammer        | Präsident                |
| Elfi Ammann          | Vertreterin Kirchenchor  |
| Hildegard Kneubühler | Vertreterin Frauenverein |
| Bruno Schwaller      | Vertreter Pfarrei        |
| Joza Tadic           | Vertreter Jugend         |
| Toni Waltisberg      | Vertreter Kolping        |
| Elmar Raschle        | Vertreter KV             |
| Toni Reisch          | Vertreter KV             |
| Beat Eigenmann       | Sachverständiger         |
| Beat Krähenmann      | Präsident KV             |

Das ganze Projekt wurde am 03.05.2007 im Kirchgemeindehaus der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Projekt wird auch heute von Architekt Hansjürg Klein von Klein+Müller AG im Detail vorgestellt.

#### **Baukredit für die Renovation des Kirchgemeindehauses St. Ulrich** (Preisbasis April 2007)

|  |     |                  |
|--|-----|------------------|
| Vorbereitungsarbeiten                      | Fr. | 286'000.-        |
| Gebäude                                    | Fr. | 2'460'000.-      |
| Betriebseinrichtung                        | Fr. | 189'000.-        |
| Umgebung                                   | Fr. | 85'000.-         |
| Baunebenkosten                             | Fr. | 45'000.-         |
| Ausstattung                                | Fr. | <u>207'000.-</u> |
| Total Baukosten incl. MWST                 | Fr. | 3'272'000.-      |
| Abzüglich bewilligter Projektierungskredit | Fr. | <u>160'000.-</u> |
| Baukredit Netto                            | Fr. | 3'112'000.-      |
| Amortisation:                              |     |                  |
| Aus Eigenkapital                           | Fr. | 350'000.-        |
| Aus Verkauf Liegenschaft Rüllenstrasse     | Fr. | 500'000.-        |
| Jährliche Amortisation                     | Fr. | 100'000.-        |
| Kennwerte:                                 |     |                  |
| umbauter Raum nach SIA 116                 |     | 7'400.00 m3      |
| Kosten pro m3 umbauter Raum BKP 2          |     | 332.40 Fr.       |

#### **Erklärungen des Präsidenten zur Kostenentwicklung**

Die ersten Berechnungen wurden aufgrund der Kubatur und der Annahme eines m3-Preises erstellt. Die Schätzung lag bei Fr. 1,7 Mio.

Im Verlauf der Projektarbeit wurde das Haus im Detail genau angeschaut. Grundsatzentscheide wurden getroffen. Das Kirchgemeindehaus soll behindertengerecht umgebaut werden, die Räume sollen multifunktional sein, der Saal soll heller werden, die Küche soll praktischer gestaltet werden, das Foyer soll neu gestaltet werden, die Missionen soll bleiben usw. Die genaue Kostenrechnung des Architekten ergab dann die Summe von Fr. 3'600'000.-.

Einsparungen von einer Million waren gefordert. Der Architekt hat diese auch gebracht und erläutert.

Die Baukommission hat sich aber gegen eine einfache Fassade entschieden. Sie hat sich klar für einen Lift ausgesprochen, damit das Gebäude auch behindertengerecht ist. Sie hat sich auch für eine Neugestaltung des äusseren Bereichs ausgesprochen. Die Baukommission ist der Überzeugung, dass sich dieser Aufwand für das Gebäude und für die Zukunft lohnt.

Kostenvergleich mit Stefanshaus: Seinerseits kostete die Renovation des Stefanshauses Fr. 2'700'000.- für 5321m<sup>3</sup>. Der Teuerung angepasst entspricht dies Fr. 445.40/m<sup>3</sup>. Ein direkter Vergleich ist nicht möglich, diese Angaben dienen lediglich als Information.

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag für Umbau und Sanierung des Kirchgemeindehauses St. Ulrich einen Baukredit von Fr. 3'112'000.- zu bewilligen.

Diskussion

Christian Winterhalter: Das Gebäude sei im Kunstführer des Kantons Thurgau erwähnt. Wird die Fassade geändert? Der Bau sollte so erhalten bleiben wie er ist.

Hansjürg Klein: Gemäss Denkmalpflege ist das Haus nicht geschützt. Aus Respekt vor der bestehenden Architektur wurde die Variante mit Feinsteinplatten gewählt. Die Fassade bleibt nicht so erhalten.

Hanspeter Braun: Wie steht es mit den Investitionen für die Sanierung der Haustechnik?

Hansjürg Klein: Der Aufwand ist vergleichbar mit demjenigen bei der Sanierung des Stefanshauses.

Anna Kedves: Wie hoch ist der Preis der vorgesehenen Fassade?

Hansjürg Klein: Die Variante Feinsteinzeug ist sicher Fr. 150'000.- teurer als eine verputzte Aussendämmung. Allerdings ist der Unterhalt einer verputzten Fassade aufwendiger. Feinstein hält immer.

Margrit Maier: Wie hoch sind die Kosten für Bühnen- und Küchenumbau?

Hansjürg Klein: Bühneneinrichtung Fr. 84'000.-, Lautsprecheranlage Fr. 19'000.-, Küchenanpassung Fr. 35'000.-, Neubau Kaffee-Bar Fr. 30'000.-.

Otto Bucher: Warum ist der m<sup>3</sup>-Preis so unterschiedlich, d.h. warum ist der m<sup>3</sup>-Preis von St. Stefan günstiger als der m<sup>3</sup>-Preis von St. Ulrich?

Hansjürg Klein: Es ist genau umgekehrt. St. Ulrich Fr. 332.40/m<sup>3</sup> und St. Stefan Fr. 445.40/m<sup>3</sup>.

Ludwig Lussi: Wie hoch sind die Kosten für die Rückbildung der Galerie (Empore)?

Hansjürg Klein: Die Kosten sollten zwischen Fr. 25'000.- und 50'000.- liegen.

Paul Burkart: Auf der Galerie ist es äusserst eng. Wenn zusätzlich Tische stehen, kommt man kaum durch. Er ist dafür, dass diese abgerissen wird.

Richard Reisch plädiert für den Umbau. Die Gebäudekosten sind mit Fr. 2'460'000.- veranschlagt. Wo und was soll da eingespart werden? Wir sollen an die Jugend, an die kommenden Generationen denken. Ein ansprechendes Kirchgemeindehaus ist positiv für die Kirche.

Bruno Schlauri: Wie sieht es mit der Finanzierung aus? Fr. 850'000.- kommen aus eigenen Mitteln, ca. Fr. 2'400'000.- müssen abbezahlt werden.

Der Präsident und Franz Flammer: Die Bankzinsen betragen zurzeit ca. 4%, das ergibt ca. Fr. 96'000.- Zins im ersten Jahr. Die jährliche Amortisation ist mit Fr. 100'000.- vorgesehen.

Jörg Sinniger: Warum sollen wir Schulden machen, wenn wir über Fonds verfügen?

Der Präsident: Der Immobilienfonds dient dem Ziel, dass für spätere Generationen eine Substanz erhalten bleibt. Die Kirchgemeinde hat beschlossen, dass der Gewinn aus den Immobilienverkäufen 1/3 für Bauvorhaben und 2/3 im Immobilienfonds investiert wird.

**Abstimmung:** Der Antrag wird mit 68 zu 39 Stimmen angenommen.

#### **4. Renovation Pfarrhaus (Kreditantrag)**

Mit dem Wechsel in der Pfarrleitung müssen die Arbeitsräume von den Wohnräumen getrennt werden. Die Arbeitsräume werden im Parterre, die Wohnräume (Privatbereich) im Obergeschoss untergebracht. Das 1893 erbaute Pfarrhaus steht unter Denkmalschutz. Bei den Sanierungsarbeiten müssen deshalb Kompromisse zugunsten der alten Bausubstanz eingegangen werden.

#### **Kostenvoranschlag Umbau Obergeschoss:**

|                                    |                    |
|------------------------------------|--------------------|
| Vorbereitungsarbeiten              | Fr. 5'500.-        |
| Gebäude                            | Fr. 90'700.-       |
| Baunebenkosten                     | Fr. 300.-          |
| Reserve                            | <u>Fr. 1'500.-</u> |
| Total Sanierungskosten, inkl. MWST | Fr. 98'000.-       |

Amortisation aus Rechnungsvorschlag 2006

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag für die Renovation des Obergeschosses im Pfarrhaus St. Ulrich einen Kredit von Fr. 98'000.- zu bewilligen.

Diskussion – wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

## 5. Verkauf Liegenschaft Rüllenstrasse (ca. 5'300 m2)

Vor einem Jahr hat die Kirchgemeinde dem Verkauf der Liegenschaft Rüllenstrasse in Tägerwilen an die Firma Hepart AG zugestimmt. Leider wurde aus dem Verkauf nichts. Wir möchten den Verkauf nochmals an die Hand nehmen. Diesmal soll der Antrag zur Genehmigung nicht mehr an einen Käufer gebunden sein, sondern nur noch an den Preis. Die Schätzung der Thurgauer Kantonalbank liegt bei Fr. 265.- / m2.

### **Antrag Kirchenvorsteherschaft:**

Verkauf von 5'313 m3 Land in der Gewerbezone WG 60 in Tägerwilen zu min. Fr. 275.-/m2.

Verwendung des Verkaufserlöses: 1/3 zur Tilgung von Bauschulden, 2/3 zur Anlage in unseren „Immobilienfonds“.

Derzeit sind wir mit dem Baukonsortium Zeppelinring in Verhandlungen. Diese sind bereit, den von uns gewünschten Kaufpreis zu zahlen und auch das Haus so zu übernehmen und auf eigene Kosten abzubrechen. Sie möchten zwei Mehrfamilienhäuser und einen Bürokomplex bauen.

Diskussion

Ludwig Lussi: Stimmt dem Antrag zum Verkauf zu, nur mit der Verwendung des Erlöses ist er nicht einverstanden. Eine Million soll für die Abzahlung der Schulden verwendet werden.

Bruno Schlauri: Schlägt vor, dass 2/3 des Erlöses als Rückstellung für die Renovation der Kirche in Tägerwilen verwendet wird.

Der Präsident: Er hätte ein ganz schlechtes Gefühl dabei. Er möchte nicht, dass das Geld für Schuldenabzahlungen oder für Kirchenrenovationen verwendet wird. Beide Vorschläge entsprechen nicht dem Sinn des Beschlusses über die Verwendung.

Margrit Maier: Es bedrückt sie etwas: Für 2010 wurde den Tägerwilern die Sanierung Bruder Klaus versprochen. Jetzt haben wir einen grossen Kredit für das KGH gesprochen. Die Verwendung des Verkaufserlöses aus dem Landverkauf wird gebunden. Wie lange müssen wir Tägerwiler noch warten.

Der Präsident: Wir haben eine Zeittabelle für die grösseren Aufgaben. Die Daten sind Richtwerte. Das heisst aber nicht, dass wir die Kirche Bruder Klaus im 2010 renovieren werden.

Christian Winterhalter: Die Schenkung des Landes in Tägerwilen war an ein Legat gebunden, dass mit dem Erlös eine Kirche gebaut werden solle.

Der Präsident: Im Grundbuch gibt es keinen Eintrag, aber es gibt eine moralische Verpflichtung. Die Kirchgemeinde hat eine Kirche in Tägerwilen gebaut.

### **Antrag Bruno Schlauri:**

Verkauf des Landes wie es die Kirchenvorsteherschaft beantragt. Hingegen soll die Verwendung des Verkaufserlöses wie folgt sein: 1/3 zur Tilgung von Bauschulden, 1/3 zur Anlage im „Immobilienfonds“ und 1/3 für zukünftige Renovationskosten der Kirche Bruder Klaus Tägerwilen.

Der Präsident empfiehlt den Antrag Schlauri abzulehnen. Die Kirchgemeinde steht gut da, wir haben einen sehr tiefen Steuerfuss von 17%. Es besteht kein Grund Geld für allfällige Renovationskosten sicher zu stellen. Der Ertrag fliesst in die Jahresrechnung. Wir benützen ihn für kulturelle und soziale Zwecke und zahlen Schuldzinsen. Ganz im Sinne des Beschlusses der Kirchgemeinde.

**Abstimmung:** Der Antrag Schlauri wird mit 58 zu 52 Stimmen angenommen.

## **6. Informationen zur Pfarrei St. Ulrich**

Einige Informationen erfolgen durch den Präsidenten.

### **Organistin**

Irene Roth wird als 1. Organistin der Pfarrei St. Ulrich die Lücke, die uns der Tod von Georg Steckeler gebracht hat, schliessen.

### **Chorleiter**

Wir konnten mit dem Dirigenten des Stefanchores, Bruno Sauder und dem Chor St. Ulrich die Abmachung treffen, dass Bruno Sauder die Stelle übernehmen wird. Vorerst bis anfangs 2008. Wir möchten dann die Situation mit Diakon Loretan neu erörtern und dann definitiv entscheiden.

### **Mesmer**

Unser Mesmer, Alois Bachmann, steht im Pensionsalter. Mit ihm haben wir abgemacht, dass er noch bis Frühjahr 2008 zu 75% weiterarbeitet. Auch hier wollen wir die Neuanstellung zusammen mit Diakon Loretan erarbeiten.

Die weiteren Informationen erfolgen direkt durch Diakon Loretan.

Diakon Loretan bedankt sich für die Wahl. Er freut sich seine Aufgabe als Gemeindeleiter von St. Ulrich am 01.10.2007 antreten zu dürfen.

### **Priesterlicher Mitarbeiter**

Wie von Bischofsvikar Heim versprochen, wird ein priesterlicher Mitarbeiter gesucht. Es bahnt sich an, dass Bischofsvikar Häring, nach Beendigung seiner Amtszeit in einer Leitungsfunktion des Bistums, ab August/September 2009 als leitender priesterlicher Mitarbeiter in der Pfarrei St. Ulrich tätig sein könnte. Bis dahin hat Pfarrer Josef Gander die Pfarrverantwortung. Pater Gion Flurin Coray ist priesterlicher Mitarbeiter.

### **Liturgie**

An drei Wochenenden im Monat soll eine heilige Messe gelesen werden. An einem Wochenende soll ein Wortgottesdienst mit Kommunion stattfinden. Das bisherige liturgische Angebot möchte er so übernehmen und keine Änderungen anbringen, ausser bei den Beichtgelegenheiten. Diese sollen neu ein Mal im Monat und nicht jeden Samstag möglich sein.

Diakon Loretan bittet die Pfarreiangehörigen um ihre Meinung zu seinen Vorschlägen.

## **7. Ehrungen**

15 Jahre Hedy Wyrsh, Katechetin

Die Ehrung wird vom Präsidenten vorgenommen. Er gratuliert Hedy Wyrsh und übergibt ihr einen Blumenstrauss.

## **8. Verschiedenes**

Urs Kornmayer moniert die vergessene Jahreszeit seiner Eltern.

Elfriede Ehrat: Einen grossen Dank geht an Pfarrer Gander, Georg Strasser, Ivan Trajkov und an alle Mithelfer für die sehr schöne Ministrantenreise nach Rom. Es war für die Kinder ein beeindruckendes Erlebnis.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und lädt alle zum Apéro ein.

Präsident Beat Krähenmann schliesst die Versammlung um 23.10 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

**Die Aktuarin**

Isabelle Mahler Klemenz

**Die Stimmzähler**

Tim Büchele

**Der Präsident**

Beat Krähenmann

Birgit Castioni

Tägerwilen, 21.06.2007